

«Öse Noldi» feiert heute seinen 90. Geburtstag

Seit bald einem halben Jahrhundert lebt alt Bundesrat Arnold Koller-Brander, geistiger Vater der heutigen Bundesverfassung, in Steinegg

Die Familie kam vorgezogen bereits am Sonntag zusammen. Statt einem Fest im Garten des Wohnhauses in Steinegg wurde es wegen der Wetterprognosen vorsorglich nach Appenzell in den «Süntis» verlegt. Doch präzise erst heute jährt sich die Geburt von Arnold Koller, dem momentan ältesten ehemaligen Mitglied des Bundesrates, zum 90. Mal.

(H9) Arnold Koller zeigte sich beim Besuch des Berichterstatters in seinem Wohnhaus in Steinegg sichtlich gut gelaunt. Zwar bedauert er, dass seit einem halben Jahrzehnt lange Wanderungen und das Tourenskifahren der Vergangenheit angehören, doch die Erinnerungen daran erfreuen ihn noch immer. Seine Devise, stets etwas für «Kopf und Beine» zu machen, sei insbesondere wegen des einen Knies schwieriger geworden. Wichtig sei, dass man die Neugierde nicht verliere. Trotz des leichten Handicaps ist Koller jeweils mit seiner rund 12 ¼ Jahre jüngeren Frau Erica auf Spaziergängen anzutreffen. Auch nach Appenzell zieht es ihn, dorthin, wo er «seine Erica» 1966 an der Landsgemeinde erstmals sah. «Klarinette spielte sie in der «Harmonie». Und sie gefiel mir sofort, auf den ersten Blick!», gesteht der ehemalige Professor für europäisches und internationales Wirtschafts- und Sozialrecht an der Hochschule St.Gallen. Zu einer näheren Bekanntschaft kam es erst 1970. Und sogleich fügt er schmunzelnd an, dass er «irgendwie immer noch» in sie verliebt sei.

Seit es in Appenzell Innerrhoden die Möglichkeit gibt, besondere Autokennzeichen gegen Entrichtung eines Obolus zu nutzen, trägt sein Fahrzeug auf Anraten des damaligen Säckelmeisters Albert Dörig die Nummer «AI 33». «Mir winken Leute, die ich nicht kenne.» Er hätte sie auch schon für viel Geld verkaufen können, aber «seine Frauen» wehrten sich dagegen. In diesem Zusammenhang betont Arnold Koller, dass er sich nur noch selten und bei Tag selbst ans Steuer setzte. «Meine Frau fährt mich.» Sowie so wäre er ohne sie «verloren». «Ich müsste ins Altersheim, denn abgesehen von Fondue als Skilehrer in Frankreich kochte ich nie.» Er sei wirklich kein Hausmann.

Hingegen interessiert ihn nach wie vor das soziale, politische und wirtschaftliche Geschehen und er nimmt auch nach Möglichkeit stets an den jeweils vor den Sommerferien beziehungsweise vor Weihnachten durchgeführten Treffen mit den amtierenden und ehemaligen Bundesratsmitgliedern teil. «Doch da wird wenig politisiert, sondern vor allem über die Familien und den Sport gesprochen.»



Arnold Koller-Brander: Der Jubilar war der 95. von der vereinigten Bundesversammlung gewählte Bundesrat. Aktuell zählt die Schweiz 25 aktive und ehemalige Bundesrätinnen und -räte. Am 13. Dezember wird das 122. Mitglied der Landesregierung gewählt. (Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

Ungelöstes Verhältnis

(sda) All seine ehrenamtlichen Ämter gab alt Bundesrat Arnold Koller, der von 1986 bis 1999 der Schweizer Landesregierung angehörte, vor einem Jahrzehnt ab. Aufmerksam und neugierig sei er aber geblieben, erklärte Koller vor seinem 90. Geburtstag gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. So sei er jederzeit bereit, wenn er es für nötig halte, zur Feder zu greifen.

Arnold Koller bereitet das ungelöste Verhältnis zur EU weiter Sorgen. So gehörte er im September 2022 nebst Moritz Leuenberger und Adolf Ogi zu den alt Bundesräten, die den einseitigen Abbruch der Verhandlungen der Schweiz mit der Europäischen Union scharf kritisierten. Die Reaktionen seien eine Mischung aus Zustimmung und Besserwisseri gewesen, erklärte Koller rückblickend. Ein Kritikpunkt habe gelaute, dass aktive Politiker eben besser wüssten, was beim Volk eine Chance habe und was nicht. Dennoch: Aus Sicht der Schweiz mache ihm das ungelöste Verhältnis zur Europäischen Union auch heute die grössten Sorgen.

Bis 85 sei es ihm glänzend gegangen. «Ich konnte noch jedes Jahr eine Skitourwoche im Berner Oberland geniessen», so Koller weiter. Inzwischen habe er eine Knieoperation und einen Hörsturz hinter sich. Seinen runden Geburtstag werde er nun im Kreis der Familie feiern.

Vor 24 Jahren ist Koller aus dem Bundesrat zurückgetreten. Er stand zuerst zwei Jahre dem damaligen Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) vor, danach führte er bis zu seinem Rücktritt das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD). In den Jahren 1990 und 1997 war Koller Bundespräsident.

Der promovierte und habilitierte Jurist war von 1971 bis 1986 Mitglied des Nationalrates, den er 1984/1985 präsidierte. Koller war auch vier Jahre lang Chef der damaligen CVP-Fraktion der Bundesversammlung. Diese wählte den Innerrhoder 1986 als Nachfolger des St.Galler CVP-Bundesrates Kurt Furgler in die Landesregierung.

Unter Bundesrat Koller wurde die Bundesverfassung einer Totalrevision unterzogen. Für sein staatspolitisches Gesamtwerk erhielt er 2002 von der Universität Bern den Ehrendokortitel.

Clanx Festival: Natur- und Musikspektakel mit demselben Ticket

Der Besuch des diesjährigen Clanx Festivals am Lehn hat sich nicht nur für Freunde hochkarätiger Musik gelohnt: Der Wettergott sorgte dafür, dass sowohl Sonnenanbeter als auch hart gesottene Festivalbesucher in Gummistiefeln auf ihre Rechnung kamen.

(aha) Nach dem gemütlichen Auftakt mit den «Vesperabenden» mauserte sich das Clanx Festival zur Hochburg der ekstatischen Begegnung von Musikfans aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland. Die Einmaligkeit des kultigen Clanx Festivals zeigte sich mitunter am Samstagabend, als die Natur rund um das Festivalgelände nach einem heftigen Regenguss ein Spektakel bot, das allein schon für den Preis des Tickets entschädigte.

Nach Einbruch der Dunkelheit wurde die Stimmung immer ausgelassener und mit der französischen Band «Skarface» er-



Diese Gäste aus Konstanz und St.Gallen haben gut geschlafen. (Bild: Angela Haldimann)

reichte sie ihren Höhepunkt. Der starke Regen sorgte in den frühen Morgenstunden doch noch für Nachtruhe, bevor dann am Sonntag der Jubiläums-Brunch mit musikalischer Überraschung auf die wetterfesten Festivalbesucher wartete.



Am Samstagabend meldete sich die Sonne mit einer Showeinlage.

(Bild: zVg)